

1710 September 13., Gossau

A

SCHREIBEN VON MARIA HAFFNER AN JOSEF STAUB, SOLDAT "UNDER ...  
HAUBTMANS [BEAT FRANZ PLAZIDUS] ZUR LAUBEN COMPANEY,  
IN DER GARNISOHN", LILLE

---

Maria Haffner teilt ihrem Sohne mit, dass sie sein Schreiben empfangen und daraus entnommen habe, dass er wohlauf sei. Ihr selber gehe es, Gott sei Dank, ebenfalls gut. Dank "wolfeiler Zeitt" habe sie auch "all Zeit mein noturfft gehabt". Dessen ungeachtet sei ihr seit seiner Abreise keine "fröliche" Stunde mehr beschieden gewesen. Dies "weilen mein herz deinet wegen all Zeit in sorgen gestanden bild mir wol ein, ich werde wenig freuden haben, bis ich dich widerumb all hier sehen werde, dannach wan es dir wol geth, undt du an leib undt seel wol getrostet bist, so muost meinet wegen dein glückh nicht verlasen, undt nacher haus kommen, du kanst meinet halben im krieg dein glückh suochen so lang du wilt, allein vergiss deiner einigen lieben seel nicht, hüöte dich vor sünden undt böser gesellschaft, beichte zu seiner Zeit ordentlich, bette gewaltig den ... rosenkranz, undt liebe die Muoter Gottes, befihle dich morgens undt abends dero, undt dem ... schuzengel, ich bette alle tag für dich, bette auch für mich, hause wol, undt wan du kanst etwas vorbringen, spare es ... damit du in deinem alter es brauchen könnest. Hiemit Gott undt Mariae wol befohlen verbleibe ich dein getreue Muoter biss in todt ...

P.S. dein liebe schwöster, sambt allen befreünten thuon dich ..." grüssen, "sie schikht dir d...<sup>1</sup> bildlein zu ainem gruoss."

1) Text zerstört.

---

Original, mit Siegelresten - AH 45, 69-70

1689 Januar 26., Baden

A

SCHREIBEN DES [ZUGER TAGSATZUNGSGESANDTEN JOHANN JAKOB] BRANDENBERG AN AMMANN<sup>1</sup> [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

---

"bey der occasion, dass sein ... sohn [B e a t J a k o b II. Zurlauben] sich nacher hauss verfüget" habe er ihm "mit wenigem berichten wollen, worinnen

die hiesige Negotia bestehen."<sup>2</sup> Der franz. Ambassador [Michel-Jean A m e l o t] sei am letzten Donnerstagabend hier eingetroffen, "hat durch die ... Ehrengesante von Solothurn [Johann Viktor Peter B e s e n v a l und Urs von S u r y] bedeuten lassen, dass Er Seinen Vorfahren [auf dem Posten eines Ambassadors in Solothurn] gleich in ... [Solothurn] verlangte complimentiert Zuo werden, da Er sich dan auch legitimieren wolte, man hat ihm aber nacher Araw entpieten lasen, dass ... [man ihm dies gerne zugestehel], wan aber die legitimation nit hier [in Baden] beschehen wurde, könnte man Ihme die Ehr als einem Ambassador nit erweisen, möchte aber, was Er Zuo negotieren, solches incognito verrichten, so fern aber belieben were sich hier legitimieren Zuo lassen", so wolle man ihm die gleichen Ehren erweisen, wie sie ihm üblicherweise auch in Solothurn zuteil würden. Nachdem sich der Ambassador damit einverstanden erklärt, sei er letzten Samstag "von allen Gesanten bewillkommet und gratuliert worden". Bei dieser Gelegenheit sei jedem einzelnen Ort ein "particular Creditiv eingehendiget" worden. Am Montag "hat Er sein audienz gehabt, worüber man erst in dem haubtgeschafft hatte [?] Zuo tractieren angefangen, weil man nohtwendiger weis beyder Ministrorum [neben dem franz. Ambassadors ist Joh. Franz Dietrich, Baron von Landsee zu Perg, der Gesandte des Röm. Reichs, gemeint] propositiones vorhero anhören müessen. [Der] ... Ambassador beharret auf der Neutralitet [u.a. von Konstanz und der Waldstädte] oder wofern solche bey dem Keyser [L e o p o l d I.] nit erheblich, mit unns particulariter Zuo tractieren, worinn aber dises particular tractament bestehe", sei im Moment noch unklar. Baron von Landsee "hat nochmahlen über das voreingeschickte keyserliche schryben verdeütet die Ursach warumb seine Mst. die Neutralitet nit annehmen könnte wofern man aber dero inhaerieren wolte, werde seine Mst. das begehren an das rych [d.h. den Reichstag] gelangen lassen". Doch, so habe der Gesandte weiter wissen lassen, wolle er sich inzwischen ihre weiteren Vorschläge anhören und auch selbst welche unterbreiten. Von seiten Landsees lägen diese "in generalibus albereit" auf dem Tisch. Diese liessen sich wie folgt zusammenfassen: "Namlichen damit man erkenne dass was Jhr Keyserliche Mst. ohne verletzung ihres Eydts mit welchem sie dem rych verbunden, gegen Einer loblichen Eydtgnoschafft tuohn könnte Zuo ihrer mehrer sicherheit, sie solches praestieren wolte: ob einer Eydtgnoschafft beliebte das fricktahl umb einen Zuo verglich stehenten pfandt schilling Zuo ihr handen Zuo nemmen, welches landt

diseit reyns aller Natur nach Eydtnösisch sein solte. Für das andere begert Er nochmahlen eine werbung von etlich 1000 Mann, heüt ist wider ein ausschuss deputiert ... landtsee in mehreren Zuo vernemmen in ein undt anderem puncten". Ihrerseits werde alles ad referendum genommen; Beschlüsse würden keine gefasst. "den ersten puncten werden (wofern nit alle ohrt) doch etwelche gewüs nit aus handen lassen, insowheit die Jenige so an das fricktahl grentzen [im spez. dürften damit Rheinfeldern und Laufenburg gemeint sein]". Da ihm die Zeit zu weiteren Ausführungen fehle, möge er sich für alle weiteren Informationen an seinen Sohn, den Hauptmann [Beat Jakob II. Zurlauben] halten. Im übrigen lasse er seine Herren und Obern [Ammann und Rat] insgesamt grüssen.

P.S. Wann die Tagsatzung zu einem Abschluss komme, könne er jetzt noch nicht sagen.

1) Titel ist der Anrede entnommen.

2) s. EA VI 2, 249 (Nr. 145)

---

Original - AH 45, 71-72 - Blatt 72<sup>V</sup> leer

### 36. A

1646 Januar 11.

A

ERKLAERUNG VON [HPTM. ALFONS] SONNENBERG IN SACHEN BEZAHLUNG  
[SEINER KOMPAGNIE IN FRANZ. DIENSTEN]

---

"Puisqu'on a faict quelque ouverture devant mon depart de nous faire quelque rabatt aux quatre monstres qui nous Sont debues depuis quelque temps J'ay voulu prier Mr. nostre Collonell [Kaspar F r e u l e r, Oberst des Garderegimentes] de ne point permettre qu'on nous rabatte la moindre chose, protestant pour ma part de perdre plustost ma compagnie, et de quitter le service que de souffrir aucune perte petite ou grande desdictes quatre monstres".

---

Kopie, in franz. Sprache, von Beat II. Zurlauben - AH 45, 73<sup>F</sup>